



BERLINER ZEITUNG/WULF OLM

Bei seinen Experimenten mit Papierstäbchen fand der Künstler Peter Haller außergewöhnliche Berlin-Ansichten.

## TREPTOW

# „Ich wusste, dass ich hier arbeiten muss“

*Im Künstlerhaus Mengerzeile baut der Kanadier Peter Haller eine Stadt aus Papier*

VON KARIN SCHMIDL

Der Alexanderplatz ist ein ellipsenförmiges Labyrinth aus weißen Papierstäbchen, die auf weißem Karton aufgedruckt sind. Der Potsdamer Platz nebenan besteht aus anthrazitfarbenen Stäbchen, die sich in verschiedenen Höhen aufwärts recken. Diese ziemlich ungewöhnlichen Berlin-Sichten stammen von dem Kanadier Peter Haller. Im April kam der Künstler aus Ontario nach Berlin. Noch bis Ende September wohnt und arbeitet er im Atelierhaus Mengerzeile.

„Seit ich im vorigen Jahr kurz zu Besuch in der Stadt war, wusste ich, dass ich hier arbeiten muss“, sagt Haller. Im Atelierhaus an der Mengerzeile 1-3, einer ehemaligen Pianofabrik an der Grenze zwischen Treptow und Neukölln, mietete er ein Gast-Atelier. Sein Wohn- und Arbeitsraum ist 70 Quadratmeter groß. Durch hohe Fenster fällt viel Licht auf den großen Arbeitstisch, in einer Nische sind Kochherd, Waschbecken und Bett untergebracht. „Hier kann ich in Ruhe Neues ausprobieren“, sagt Haller. Seine Papier-Experimente waren schon in Mitte zu sehen, im nächsten Jahr stellt er sie in der Galerie M in Marzahn aus.

Rund 30 Maler, Bildhauer und Kunsthandwerker arbeiten im Atelierhaus. Ein Drittel von ihnen zählt zur „ersten Generation“, die das ehemalige DDR-Schallplattenlager im Jahr 1993 besetzte und zum Kunsthaus umbaute. Vor allem we-

## Einst Pianofabrik

**Die Geschichte:** 1908 ließ August Jaschinski, der Gründer der Firma Hoepfner-Pianos, das Fabrikhaus bauen. Während des Krieges wurden statt Pianos Kleiderschränke hergestellt. Die DDR ließ Klaviere für den Export bauen. 1956 liquidierte die Witwe des Inhabers die Firma. Seither unterhielt der VEB Deutsche Schallplatte dort ein Lager.

**Das Künstlerhaus:** 1993 besetzten Künstler aus West-Berlin das leer stehende Gebäude. Miete zahlte der Verein „Mengerzeile e.V.“ zunächst an eine Wohnungsbaugesellschaft, dann an die westdeutsche Enkelin des Pianofabrikanten. Die Künstler richteten 30 Ateliers ein. Rund 50 000 Mark investierten sie u. a. in neue Heizung und Elektrik.

**Die Aussichten:** Im Juni kommenden Jahres läuft der Mietvertrag aus. Der Künstlerverein verhandelt mit der Eigentümerin wegen eines neuen.

gen der erschwinglichen Mieten kamen die Künstler nach Treptow. Goldschmied Jens Martens aus Stuttgart: „Für gut zehn Mark warm pro Quadratmeter kriegt man woanders in Berlin kaum noch ein Atelier.“

Auch Peter Haller ist beeindruckt von dem Ort, wenngleich aus anderen Gründen: „Es ist ein eigenartiges Gefühl, beim Blick aus dem

Fenster die Stelle zu sehen, an der einmal die Mauer stand“, sagt er. Noch heute verlaufen die Beton-Fundamente direkt am Haus entlang. Doch der 61-Jährige, der in der Schweiz geboren wurde und vor 30 Jahren nach Kanada ging, ist nicht nur von seinem unmittelbaren Arbeitsort fasziniert: „Es ist unglaublich, wie viel in ganz Berlin gebaut und restauriert wird, ich glaube, die können gar nicht mehr aufhören damit“, sagt er. Fast täglich ist Peter Haller unterwegs, um in der Stadt Menschen kennen zu lernen. Auf dem Markt in Treptow, auf Höfen in Kreuzberg oder in Straßen-Cafés in Prenzlauer Berg spricht er sie an. Viele der Geschichten, die der Maler hört, sind keine Erfolgsgeschichten. Sie handeln von Arbeitslosigkeit und Angst vor dem, was kommt. Vor allem bei den Älteren in Ost und West spüre er dabei eine gewisse Animosität gegen den jeweils anderen Teil: „Die tragen die Mauer noch immer in sich, sagen, dass früher vieles besser war.“ In der vergangenen Woche war er zum ersten Mal im Grunewald. „Dort kam ich mit den Leuten gar nicht ins Gespräch, die schotteten sich ab“, sagt der Maler.

Peter Haller will im nächsten Jahr wieder nach Berlin kommen. Dann will er wie zu Hause auch abstrakte, großflächige Bilder malen und ausstellen. Vielleicht wohnt er dann wieder in der Mengerzeile. Der dortige Künstlerverein verhandelt gerade mit der Eigentümerin in Süddeutschland über einen neuen Mietvertrag.

Dienstag, 29. August 2000  
Mittwoch, 30. August 2000